

Protokoll:

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage und die notwendige Beschlussfassung hin.

RM Altmaier spricht sich dafür aus, die bisherige Form der Verleihung der Kulturehrendnadel beizubehalten und keinen gemeinsamen Empfang zu veranstalten. Die Verleihung im kleinen Rahmen sei eine höhere Wertschätzung und es bestehe die Möglichkeit mit drei Auszeichnungen mehreren Personen gleichzeitig zu danken.

RM Naumann sieht in der gemeinsamen Verleihung eine Aufwertung und einen höheren Stellenwert.

RM Bourry bemängelt ein bisher fehlendes Gesamtkonzept für alle Ehrendnadeln und merkt an, dass auch an die Einführung einer Umweltehrendnadel gedacht werden sollte.

RM Balmes weist darauf hin, dass nur eine finanzielle Begründung die Reduzierung auf eine Kulturehrendnadel erklären würde. Sehr viele Personen machen sich durch ein hohes kulturelles Engagement verdient, was auch die Anzahl der Nadeln notwendig macht.

Die Vorsitzende betont, es sei Ziel eine Veranstaltung für das Ehrenamt zu konzipieren, in der sich alle wiederfinden.

RM Artz sieht in der Gesamtverleihung eine Reduzierung des Themas Ehrenamt. Aus Sicht des Seniorenbeirats sei die bisherige Kulturehrendnadelverleihung hochgeschätzt.

RM Naumann betont, dass eine gemeinsame Verleihung keine Abqualifizierung, sondern eine Aufwertung sei und die Aktivitäten im Ehrenamt der einzelnen Ämter zusammengeführt werden. In der Anzahl der zu verleihenden Nadeln sollte man flexibel bleiben, jedoch auch die Menge im Auge behalten.

Verschiedene Ausschussmitglieder sehen Diskussionsbedarf und schlagen vor, dass im Vorhinein zur Beschlussfassung in den Fraktionen beraten wird. Als Entscheidungsgrundlage hierzu bittet RM Dr. Rudolph die Verwaltung um die Skizzierung des angedachten gemeinsamen Empfangs. Die Fraktionen stimmen einstimmig dem Beratungsbedarf zu.